

Tiefe Gestaltungskraft

Anna Bonitatibus schloss die Reihe „Abendsterne“ ab

+8 mehr

Das dritte Konzert der Reihe „Abendsterne“ schloss die kleine, aber feine Vokalreihe in der Christuskirche nicht nur ab, sondern bildete auch den Auftakt der Händel-Akademie, die bekanntlich in diesem Jahr merklich kleiner ausfällt, da die internationale Ausstrahlung der Akademie von den Vertretern der Stadt viel zu wenig wahrgenommen und in ihrer Wirkung klar unterschätzt wird. Eine der namhaftesten Dozentinnen der Akademie, die Mezzosopranistin Anna Bonitatibus, gestaltete den Abend, der neben Perlen der Gesangskunst auch drei hübsche kammermusikalische Schmankerl bot. Anna Katharina Schreiber (Violin) und Kristian Nyquist (Cembalo) präsentierten die „Sonata over Toccata Quinta a violino solo detta „La Laura Rilucen-te“ von Marco Uccellini und zusammen mit Guido Larisch

(Violoncello) die Sonata in Adur op. 8/12 von Pietro Locatelli sowie Joseph Haydns wunderbares Trio in g-Moll für Cembalo, Violine und Violoncello (Hob. XV:1). Alle drei Solisten unterrichten auch bei der Händel-Akademie.

Anna Bonitatibus wählte als Begleiterin die Cembalistin Nicoleta Paraschivescu und sang vier wunderbare Stücke, in denen die gesamte Breite der barocken Affekte zur Abbildung



gelangt. Ganz zurückhaltend, in sich gekehrt, gestaltete sie „Sei languidi miei sguardi“, einen mehr gelesenen als gesungenen Liebesbrief (Lettera amorosa) von Claudio Monteverdi, der wie ein langes Rezitativ erscheint. Dagegen fordert Händels Kantate „La Lucrezia“, ein Meisterwerk der noblen Gattung der Kammerkantate, von der Sängerin eine breite Palette an Emotionen und stellt zudem hohe stimmliche Anforderungen. Doch man hätte sich kaum eine idealere Interpretin vorstellen können als Anna Bonitatibus mit ihrem schönen, souverän geführten Mezzosopran und ihrer tiefen Gestaltungskraft.

Dramatisch und rasant ist Leonardo Vincis Wut-Arie „Fuggi dagl' occhi miei“, die Händel in seinem Pasticcio „Semiramide riconosciuta“ wiederverwendete und für seine Starsängerin

Related Stories

Tiefe Gestaltungskraft

Badische Neueste Nachrichten (Baden)

Tiefe Gestaltungskraft

Acher- und Bühler Bote 1 Mar 2017

Tiefe Gestaltungskraft

Badische Neueste Nachrichten (Ettling)

Margherita Durastanti bearbeitete. Hier stand nun die geläufige Kehle der Südtalienerin Anna Bonitatibus im Fokus, während sie mit Haydns Kantate „Ariana a Naxos“ noch einmal zur Vielfalt der Emotionen zurückkehrte und der Einsamkeit der verlassenen Ariadne ergreifenden Ausdruck verlieh. Manfred Kraft